

Laxdal-Theater serviert zu seinem Ende schwere Kost

KAISERSTUHL Das 69. Stück soll gleichzeitig das letzte sein: «Der Trinker» startet diesen Samstag im Laxdal-Theater und läutet damit das Ende einer 30-jährigen Ära ein.

Das Laxdal-Theater in Kaiserstuhl widmet sich seit seinem Beginn 1986 «zwischenmenschlichen Beziehungen und der Menschwerdung durch Lebenskrisen». So hat es sich das weiterhin bekannte Theater auf die Fahne geschrieben, und nach dem Tod von Theatergründer Jon Laxdal 2005 setzte seine Frau Katerina den programmatischen Schwerpunkt fort.

Mit «Der Trinker» wartet dabei nun ein schweres Stück auf das Publikum. Geschrieben hat es Hans Fallada, der 1932 mit «Kleiner Mann – was nun?» Berühmtheit erlangte, während heute sein letztes Werk «Jeder stirbt für sich

DER TRINKER
Hans Fallada
Dramatisierung Bernd Ludwig

Letzte Produktion des Laxdal-Theaters

PREMIERE
Samstag, 13.10.2016, 20 Uhr

Weitere Vorstellungen:

OKTOBER 2016
Freitag 21. Okt. 20 Uhr
Samstag 22. Okt. 20 Uhr
Freitag 28. Okt. 20 Uhr
Samstag 29. Okt. 20 Uhr

NOVEMBER 2016
Freitag 4. Nov. 20 Uhr
Samstag 5. Nov. 20 Uhr
Sonntag 13. Nov. 16 Uhr
Freitag 18. Nov. 20 Uhr
Samstag 19. Nov. 20 Uhr
Freitag 25. Nov. 20 Uhr
Samstag 26. Nov. 20 Uhr

DEZEMBER 2016
Freitag 2. Dez. 20 Uhr
Samstag 4. Dez. 16 Uhr
Freitag 16. Dez. 20 Uhr
Samstag 17. Dez. 20 Uhr
Freitag 23. Dez. 20 Uhr

DERNIERE
Samstag 21. Dezember 2016
2 Vorstellungen: 16 + 20 Uhr

Auf dem Plakat prangt ein Gemälde von Dionysos, dem Gott des Weines. zvg

allein» über den Widerstand gegen den Nationalsozialismus sein bekanntestes Werk ist.

Der 1893 im äussersten Nordosten Deutschlands als Rudolf Ditzen geborene Autor litt seit seiner Jugend an einer schweren Alkohol- und Morphiumsucht. Als er 1944 betrunken und in Anwesenheit seiner Ex-Frau mit einer kleinen Pistole in einen Tisch schoss, kam er für drei Monate in eine Heilanstalt. Dort schrieb er den Roman «Der Trinker», der erst nach seinem Tod 1947 veröffentlicht wurde.

Ausweglose Alkoholsucht

Im Buch, das von Bernd Ludwig für die Bühne dramatisiert wurde, geht es um den Patienten Erwin Sommer, der in eine Heilanstalt kommt, nachdem er fast seine Frau erwürgt hat. Nun setzt er sich unter Überwachung der strengen Krankenschwester Eli-

sabeth mit seiner Sucht und der Vergangenheit auseinander, wobei seine Situation letztlich ausweglos ist. Die Alkoholsucht ist ein lebenslängliches Urteil.

Ausweglos erscheint derzeit auch Katerina Laxdal und ihrem Ehemann Tyko Strassen ihre Lage. Sie kämpfen selber nicht gegen eine Sucht, sondern gegen die Windmühlen der US-amerikanischen Steuerbehörden (ZU vom 4. 10.). Weil dieser Kampf ihre Energie bündelt, wird das kürzlich nach Bülach umgezogene Ehepaar nach der letzten Aufführung von «Der Trinker» das Laxdal-Theater schliessen.

Damit wird in der Region eine 30-jährige Ära enden, gilt das Theater in Kaiserstuhl doch als eines der professionellsten in der Umgebung und hat regelmässig Zuschauer aus allen Winkeln der Kantone Zürich und Aargau, aber auch aus Süddeutschland anzu-

ziehen vermocht. Zwei bis drei Stücke wurden pro Jahr gespielt, insgesamt ist «Der Trinker» die 69. und letzte Aufführung unter dem Namen Laxdal-Theater.

Möglich ist, dass es in Kaiserstuhl trotzdem weiterhin Theater geben wird, mit neuer Leitung und unter anderem Namen. Ein runder Tisch soll sich im November damit befassen. *Andreas Frei*

AUFFÜHRUNGEN

Premiere von «Der Trinker» ist diesen Samstag um 20 Uhr. Danach läuft das Stück jeweils freitags (ausser 11. 11.) und samstags (ausser 3. 12.) um 20 Uhr, zudem am Sonntag, 13. 11. und 4. 12., um 16 Uhr. Die Darniere feiern Stück und das Laxdal-Theater mit einer Doppelvorstellung an Silvester. Tickets und Infos unter: laxdal-theater.ch. red